

Strohblumen

Diese wunderschönen Gartenblumen (*Helichrysum bracteatum*) können es locker mit manchen Prachtstauden an Schönheit und Robustheit aufnehmen. Nur sind sie eben einjährig, samen sich aber gern selbst im Herbst im Garten weiter aus. Ihre Aussaat im Frühling ist denkbar einfach.

So säen Sie Ihre Strohblumen richtig aus:

Bereits Mitte bis Ende März können Sie die Samen auf der Fensterbank oder im beheizten Gewächshaus oder Wintergarten in mittelgroßen Töpfen heranziehen, die Sie ab Mai dann draußen an Ort und Stelle in die Beete umpflanzen. Strohblumen sind frostempfindlich, daher sollte man für die Aussaat die letzten Fröste abwarten. Diese Vorzuchten beginnen schon ab Juni zu blühen. Sie können Strohblumen ab Mitte Mai aber auch direkt ins Beet säen! Direktsaaten blühen dann ab Juli.

Die Keimung erfolgt bei um die 18 bis 20°C innerhalb 14 Tagen. Wir empfehlen bei der Topfaussaat ganz normale Plastiktöpfe mit einem Durchmesser von 10 bis 12 cm. Darin können 6 bis 8 Samen ausgesät und nur dünn mit Erde bedeckt werden. (Keine Abdeckhauben benutzen). Sobald die Keimlinge zu kräftigen Jungpflanzen herangewachsen sind und der letzte Frost vorbei ist, drückt man die Wurzelballen vorsichtig aus den Plastiktöpfen heraus (nicht kopfüber ausschütten!) und pflanzt den gesamten Ballen in die Beete um. Bei der Direktsaat darf nicht zu eng gesät werden, da Strohblumen recht ausladend werden.

Strohblumen brauchen vollsonnige Plätze im Garten und einen gut durchlässigen bis trockenen Boden. In schweren kalten Böden bleibt die Blüte mager und die Pflanzen krankheitsanfällig. Gern können Sie Ihren Strohblumen ein wenig Kompost beimengen oder Ihre Kübelkultur ab und an mit Flüssigdünger düngen, ist aber kein Muss bei diesen genügsamen Schönheiten. Ansonsten sind Strohblumen herrlich pflegeleicht und robust.

Strohblumen-Besonderheiten:

Für die perfekt getrocknete Strohblume schneiden Sie die Pflanzen genau dann langstielig ab, wenn sich die äußeren Kronblätter der Blütenköpfe geöffnet haben und der Hauptanteil noch als geschlossene Knospe erscheint. Zu früh oder spät geschnitten, verfaulen bzw. verfärben sich die Blütenköpfe schwarz.

Die Aussaat Schritt für Schritt

1. Schritt:

Befüllen Sie die Töpfe halb mit Blumenerde.

2. Schritt:

Streuen Sie Aussaaterde 3-5 cm dick auf die Blumenerde. Leicht andrücken. In dieser Schicht können die Sämlinge keimfrei heranwachsen und später in die nährstoffreiche Blumenerde hinabwurzeln.

3. Schritt:

Anschließend gießen Sie mit einer Brause-Gießkanne alle Töpfe gründlich an! Der Brausekopf verteilt den Wasserstrahl, so dass keine Krater in die Erde geschwemmt werden.

4. Schritt:

Säen Sie die Samen aus. Nehmen Sie zwischen 5 und 8 Körnchen pro 12 cm Topf zwischen die Finger und verteilen Sie sie großzügig auf der Erdoberfläche. Wenn Sie enger säen, müssen Sie später zu dicht wachsende Sämlinge wieder herauszupfen. Das macht unnötige Arbeit und stresst die Pflanzen enorm.

5. Schritt:

Reiben Sie Aussaaterde zwischen den Handflächen über den besäten Töpfen. Lassen Sie dabei die Erde auf die Samen rieseln. Noch besser funktioniert das mit einem Erdsieb. Bestreuen Sie die Strohblumensamen nur ca. 2 bis 3 Millimeter „dünn“.

6. Schritt:

Gießen Sie nochmals an. Unbedingt Brauseaufsatz verwenden! Sonst schwemmt der Wasserstrahl die Samen durcheinander. Haben Sie keinen Brauseaufsatz, nebeln Sie die obere Erdschicht sehr, sehr gründlich mit der Blumenspritze ein.

7. Schritt:

Stellen Sie die Töpfe zunächst kühl und geschützt drinnen oder (ab Mai) draußen sehr hell auf.

Die Samen in der Erde dürfen NIEMALS austrocknen! Samen quellen in der feuchten Erde und setzen dadurch die Keimung in Gang. Samen können nur einmal quellen. Wird der Vorgang durch das Austrocknen unterbrochen, ist alles Saatgut für immer verloren. **Niemals die Erde zu nass machen!** Dann werden die Keimlinge evtl. von einem Pilz befallen, der sie buchstäblich „tot umfallen“ lässt. Deshalb empfehlen wir Aussaaterde. Diese Erde ist pilz- und keimfrei. Es gibt sie in jedem Gartencenter.

Strohblumen bevorzugen volle Sonne und einen eher trockenen Boden. Wer mag kann seine erwachsenen Strohblumen gelegentlich mit Flüssigdünger im Topf oder mit Kompost bzw. Körnerdünger im Beet versorgen. Achtung: Zuviel Dünger auf einmal verätzt die zarten Wurzeln. Halten Sie die Töpfe stets leicht feucht, aber nie nass.